

Schweizerische Mustermesse 1944

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **19 (1943-1944)**

Heft 34

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-711715>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SOLDAT

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgegeben von der Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“ Zürich 1.
Chefredaktion: E. Möckli, Adj.-Uof., Postfach Zürich-Bahnhof 2821, Tel. 5 70 30.
Administration, Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1,
Tel. 271 64, Postcheck-Konto VIII 1545. Abonnementspreis: Fr. 10.— im Jahr.

XIX. Jahrgang Erscheint wöchentlich

21. April 1944

Wehrzeitung

Nr. 34

Schweizerische Mustermesse 1944

Zum fünften Mal in diesem Kriege öffnet die Schweizerische Mustermesse in Basel ihre Pforten — umfangreicher, eindrucklicher und überzeugender denn je. Zum fünften Mal offenbart sich den Besuchern die Leistungsschau schweizerischen Schaffens und schweizerischen Durchhaltewillens, die trotz Krieg und Blockade gewillt sind, den guten Ruf unserer Industrie und unserer Wirtschaft hochzuhalten. Wenn wir uns überlegen, daß die Welt am Vorabend der gewaltigsten und wohl auch entscheidender kriegerischer Ereignisse steht, dann gewinnt diese friedliche Schau der Arbeit an erhöhter Bedeutung. In Basel zeigt die Schweiz einer Welt der Vernichtung, was friedliche Arbeit zu leisten vermag; sie zeigt einer leidgeprüften Menschheit, daß es mitten in Europa ein Land gibt, das den Weg weist in eine bessere und glücklichere Zukunft. Von diesem Standpunkt aus möchten wir heuer den Sinn und das Wesen der Mustermesse verstanden haben. Sie soll den Völkern zeigen, daß die Schweiz bereit ist und auch mithelfen will, nach den Jahren des Krieges und der Zerstörung, die Jahre des Friedens und des gemeinsamen Aufbaus zu gewinnen.

Diese Deutung der Mustermesse muß besonders den Soldaten ansprechen. Er weiß genau, daß ohne seine Hingabe und seine soldatische Bereitschaft, die Schau der schweizerischen Arbeit kaum möglich wäre. Indem unsere wehrfähigen Bürger als Soldaten ihre Pflicht erfüllen, sichern sie dem Lande ein von den Kriegseinflüssen nahezu unberührtes Wirtschaftsleben, das noch im fünften Jahr des Krieges imstande ist, Höchstleistungen der Arbeit zur Schau zu stellen. Deshalb ist die Mustermesse gleichsam auch symbolischer Dank an die Armee — Dank für die Pflichterfüllung und Dank für die Bewahrung vor dem Kriege. Man vergißt allzu leicht und allzu gern, daß es halt doch immer wieder der Soldat ist, der unser Land vor den Schrecken des Krieges zu schützen weiß. — Man schmeichelt sich, daß eine charitative Schweiz für die ganze Welt unentbehrlich sei; man fühlt sich sicher hinter dem roten

Kreuz im weißen Feld und man wähnt sich mit Opfern an Geld und materiellen Gütern von den Pflichten der Landesverteidigung loszukaufen. Wie falsch und gefährlich ist doch solches Denken! Vor dem Kriege verschonen uns nicht die gespendeten Millionen, nicht die Zehntausende vom abgegebenen Rationierungscoupons und auch nicht die aufgenommenen Flüchtlingskinder. Einzig und allein die Armee ist imstande, die Schweiz gegen einen Angriff zu verteidigen, und wenn irgendwo in der Welt davon die

Rede ist, die Schweiz mit militärischen Mitteln anzugreifen, dann werden einzig unsere bewaffneten Kräfte in Rechnung gestellt. —

Diese Gedanken bewegen uns anlässlich der Eröffnung der fünften Kriegs-Mustermesse in Basel. Unsichtbar zwar, doch für alle wahrnehmbar, die guten Willens sind, steht hinter dieser grandiosen Schau das Heer der Soldaten, bereit, das Land und seine friedlichen Errungenschaften zu schützen.

*

Wir Soldaten werden es uns nicht entgehen lassen, der Schweizerischen Mustermesse einen Besuch abzustatten. Beim Betrachten der zu Tausenden vertretenen Qualitätserzeugnisse unseres Landes wollen wir erkennen, daß auch in jenen Tagen, wo uns militärische Pflichterfüllung von der Werkbank, vom Pfluge, vom Büro fernhielt, andere ihr Bestes hergaben, um den Weltruf unserer Erzeugnisse zu rechtfertigen. Sie beide, der werktätige Mann und der

Soldat, stehen zur Ehre des Landes auf ihren Posten. Beide arbeiten sie Hand in Hand; ohne die Treue des einen ist jede Kraftanstrengung des andern vergeblich.

Beide aber freuen sich auf den Tag, da eherner Glockenklang der todmüden Welt die Ankunft des Friedens verkünden wird, der uns gestattet, mit aller Kraft am Wiederaufbau mitzuwirken und gutzumachen, was Wahnsinn zerstört hat. Schweizerische Qualität und schweizerischer Fleiß, wie sie an der Basler Mustermesse so sinnfällig zum Ausdruck kommen, werden dann erst recht nötig und willkommen sein.

EHO.

